Vorbericht.

Der Werth der Briefe des **Plinius** in Ansehung ihrer Schönheiten und Fehler ist zu entschieden und ausgemacht, als daß ich nöthig hätte, mich darüber weitläuftig auszubreiten. **Plinius** ist unstreitig einer der feinsten und zierlichsten Lateinischen Schriftsteller, der die Römische Urbanität im vorzüglichen Grade besitzt. Alles, was er sagt und thut, begleitet er mit einer guten Art, mit der Politesse, die den Franzosen so eigen ist. Ich wüßte auch keinen von den alten Schriftstellern, der in seinem Styl und Manier so viel

Vorbericht.

Französisches hätte, als Plinius. Allenthalben blickt der feine Weltmann durch, der Mann von Geschmack und guter Lebensart. Der Fehler des Plinius ist nur, daß er diese Feinheit und Politesse allenthalben, und oft auf Kosten des Natürlichen zeigen will, und darüber nicht selten ins Gezwungene und Gekünstelte fällt. Doch daran war ohne Zweifel der schon verfallene und verderbte Geschmack seines Zeitalters Schuld, von dem sich Plinius, trotz seines großen Musters, des Cicero, den er sonst in allen Stücken nachzuahmen suchte, hatte anstecken lassen.

Plinius ist unstreitig unter den alten prosaischen Schriftstellern einer der schwersten zu übersetzen. Die ihm eigenthümlichen und oft gesuchten Feinheiten in Wendungen und Aus-

Vorbericht.

Ausdrucke, die Antitheſen, das zugeſpitzte und epigrammatiſche können ſelten in eine andere Sprache übertragen werden, ohne derſelben Gewalt anzuthun. Was gegenwärtige Ueberſetzung betrift; ſo kann ich ſie für nichts weiter geben, als einen Verſuch einer Ueberſetzung; zu dem habe ich aus den neun erſten Büchern manche Briefe weggelaſſen, die mir für unſere Zeiten nicht intereſſant ſchienen, und aus dem zehnten Buche bloß die beyden Briefe, die Chriſten betreffend, überſetzt. Ich werde zufrieden ſeyn, wenn meine unvollkommene und unvollſtändige Ueberſetzung die Veranlaſſung und Aufmunterung einer geſchicktern Feder ſeyn ſollte, ſich mit mehrerm Glücke an dieſe gewiß nicht leichte Arbeit zu wagen. Noch muß ich erinnern, daß ich die in den teutſchen Merkur eingerückten vortreflichen Ueberſetzungen

setzungen einiger Briefe von Herrn Hofrath **Wieland**, als eine wahre Zierde der meinigen beybehalten habe. Die hie und da beygefügten Anmerkungen, die ich gröstentheils aus der Englischen Uebersetzung des Lords **Orrery** genommen habe, hoffe ich, werden denen besonders nicht unwillkommen seyn, die mit der Römischen Geschichte und Alterthümern minder vertraut sind; so wie auch das vorgesetzte Leben des **Plinius** verschiedene wichtige und interessante Bemerkungen enthält, die kein geringes Licht über manche Briefe des **Plinius** verbreiten.